

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 117.

Neuenbürg, Samstag den 2. Oktober

1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Schwann.

Am Montag den 4. Oktober
Morgens 8 Uhr

wird das Fertigen von ca. 100 Ruthen neuen und das Ausschlagen von 250 Ruthen alten Graben hier auf der Revieramtskanzlei in Accord gegeben.

Schwann, 29. Sept. 1869.

Kgl. Revieramt.
Stad.

Neufach.

Solzverkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Donnerstag den 7. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus gegen baare Bezahlung ihr Gerechtigkeits-Brennholz, bestehend in 24 Rst. Prügel aus dem Schlag Maienberg, 30 1/2 Rst. aus dem Schlag Wurstberg.

Den 1. Oktb. 1869.

Schultheißenamt. Knöllner.

Privatnachrichten.

Abbitte!

Ich erkläre hiemit, daß ich die am Sonntag den 26. Septb. d. Js. gegen den Herrn Bahnhofsverwalter Bierer in Neuenbürg ausgesprochenen ehrenkränkenden Beleidigungen bereue, und hiedurch öffentliche Abbitte leiste.

Pforzheim, 29. Septb. 1869.

A. Zimmer,
Güter-Abfertigungs-Gehilfe.

Neuenbürg.



Verloren!

Am Abend des 27. Sept. ging auf dem Weg von der Sonne bis auf den Bahnhof eine Brieftasche mit etwas Papiergeld verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe an die Redaktion d. Bl. gegen gute Belohnung abzugeben.

Langenalb.

Amts Pforzheim.

Wegen Erwerbung eines anderen Geschäftes beabsichtigt der Unterzeichnete sein noch neues

Haus mit Bäckerei- und Spezerei-Laden-Einrichtung

zu verkaufen. Dasselbe ist in günstiger Lage an der neuen Marzeller Straße und können auch 3—4 Mg. Güter auf Verlangen dazu erworben werden.



Ein Kauf kann jeden Tag unter billig gestellten Bedingungen abgeschlossen werden, wozu ich Liebhaber in meine Wohnung höflichst einlade.

Den 21. Sept. 1869.

Gottlieb Waidner,
jetziger Köhleswirth.

Calmbach.

Einen noch guten Ovalofen mit Kunsthafen verkauft
Schulm. Schwab.



Calmbach.

Ausgezeichnetes

Alpenrindschmalz

per Pfund 30 fr., und bei Kübeln von ca. 36 Pfund bedeutend billiger, verkauft

Paul Maier.

Neuenbürg.

Einen eisernen

Heerd und 2 Rundöfen

hat billig zu verkaufen

Hagmayer z. Schiff.

Obernhausen.



Zwei neue 4spännige Wagen mit eisernen Achsen, einer leichter, der andere stärker; auch einen alten noch brauchbaren 2spännigen Wagen hat zu verkaufen

Gottlieb Gahn.

Glück auf!

Das Spiel der Mailänder 10 frcs. Loose ist von der Königl. Württembergischen Regierung gesetzlich gestattet.

Am 1. Oktober d. J.

beginnt von Neuem die überaus grossartige mit den namhaftesten Treffern, als

250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 11,000, 3 à 10,000, 4 à 8000, 5 à 6000, 11 à 5000, 4000, 131 à 2000, 6 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24,500 Gewinne von 110, 100 etc. etc. ausstattete und in der nahezu an

4 Millionen

zur Auszahlung gelangende Capitalien-Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden.

Gegen Einsendung von

3 1/2 Gulden oder 1 3/4 Gulden oder 52 1/2 kr. am bequemsten durch die jetzt üblichen Postkarten oder gegen Postvorschuss, versende ich die mit obiger Glücks-Devisen versehenen Staats-Original-Loose (keine verbotene Promessen) prompt und verschwiegen selbst nach weitester Entfernung.

Gewinnelder wie amtliche Ziehungslisten erfolgen sofort nach Entscheidung. Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Glücke besonders bevorzugte Bankhaus von

Sigmund Heckscher
in Hamburg.

Aechte brillante Farben, geschmackvoller dauerhafter Druck, Appretur wie neu. Prompte Bedienung bei billigen Preisen.

Agentur
der

Die modernsten Pariser Dessins liegen zur gefälligen Einsicht vor. Der Versandt geschieht jeden Mittwoch.

Kunstoffärberei, Druckerei & Appretur

von **Albert Schumann** in **Esslingen a. N.**

besorgen bestens

Gustav Luppold in Wildbad.

Frau Wundarzt Schwarz Wtw. in Calmbach.

Die mechanische Flachsspinnerei in Urach

zeigt hiedurch an, daß sie von jetzt ab rein geschwungenen und gehchelten Flach, gut geriebenen Hanf und Abweg in größeren und kleineren Posten, aber nicht unter 25 Pfund zum Spinnen im Lohn und zum Tausch gegen Garn annimmt.

Der Spinnlohn beträgt vier Kreuzer für den württ. Schneller. Die Hin- und Herfracht hat der Auftraggeber zu tragen.

Der beim Hcheln und Spinnen sich ergebende Abgang ist nicht genau zu bestimmen, je reiner der Stoff, desto weniger Abgang.

Die Spinnerei sichert gute Garne, reele und sorgfältige Bedienung zu und sieht daher zahlreichen Einsendungen von Spinnstoffen entgegen.

Herr W. J. Blaisch Seilermeister in **Neuenbürg**

übernimmt Rohstoffe und liefert die Garne wieder ab.

Neuenbürg.

Nächsten Montag oder Dienstag kommt eine Wagenladung

Frankfurter Most-Obst

à 3 fl. per Ctr.

hierher. Bestellungen darauf nimmt entgegen
Fritz L u f.

Neuenbürg.



Wer noch Liederhefte in Händen hat, wolle solche ungesäumt zurückgeben um im Ordnen derselben nicht aufgehalten zu sein.

Preisgekrönt in Paris!!

Husten, Blutspeien, Brustschmerzen, Asthma u. s. w.,

Weisser Brust-Syrup.

Heiserkeit, Schwindsuchtskusten u.

Vorrätig bei C. Bärenstein
in Neuenbürg und G. Luppold
in Wildbad.

Neuenbürg.

Kleine Kartoffeln

kauft

Otto L u f.



Königl. Sächsische conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

begründet im J. 1830 auf Gegenseitigkeit und Deffentlichkeit, beaufsichtigt von der Königl. Staatsregierung durch einen Königl. Commissar, und dem Gesellschafts-Ausschusse.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Kaufmann Carl Mahler in Neuenbürg im Schwarzwaldkreis die bisher geführte Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt hat und dieselbe nunmehr

Herrn Werkmeister Kammerer daselbst übertragen worden ist.

Leipzig den 21. Sept. 1869.

Das Directorium.

Die obige Gesellschaft, welche sich ebenso sehr durch prompte Auszahlung der bei ihr versicherten Capitalien als durch Billigkeit und durch ihre vortheilhaften, den Beitritt erleichternden Versicherungsbedingungen empfiehlt, übernimmt Versicherungen von 100 bis 15,000 Thlr., zahlbar beim Tode oder bei Erfüllung eines im Voraus festgesetzten Lebensalters und gewährt an bei ihr versicherte Personen, welche in Folge dienstlicher Stellung Cautionen zu hinterlegen haben, zu diesem Behufe Darlehen bis zu Vierfüntel der versicherten Summe.

Vermögensbestand Ende Juli 1869: 5,197,500 fl.

Versicherungsbestand ult. August d. J.

13,744 Personen versichert mit 28,993,125 fl.

Sämmtliche Ueberschüsse werden lediglich an die Mitglieder vertheilt; durchschnittliche Dividende 30 %. Die Aufnahme erfolgt kostenfrei.

Zur Vermittlung derselben wie zur Ertheilung näherer Auskunft empfiehlt sich

Werkmeister Kammerer.

Baumschule und Handelsgärtnerei von Vinc. Weiss in Ottenhausen, N.-A. Neuenbürg.

Vom 1. November lauf. Jahres an, ist in ausgesuchter Waare und garantirten Sorten zu beziehen:

A. Kern-Obstbäume:

hochstämmige Aepfel- und Birnbäume, Pyramiden und Spaliere, auf Doucins, Quitten und Wildstämme.

B. Stein-Obstbäume:

hochstämmige Pflaumen-, Zwetschgen-, Kirschen-, Pfirsiche- und Aprikosenbäume. Cor-tons und Spaliere und Aprikosen und Pfirsiche.

C. Schatten-Bäume:

Rothe Castanien-, Platanen-, Angel-Acaciën-, Tulpenbäume, Trauereschen, Trauer-pappeln, Trauerweiden (hängende), Sophoren (Sophora pendula.)

D. Rosen:

hochstämmige und wurzelächte Rosen.

E. Biergesträuche:

Weigelien, Spiracën, Tamarix etc. etc.

Auf das Frühjahr 1870 erscheint für Topfpflanzen ein Supplement-Verzeichniß, im Spät-jahr ein Haupt-Catalog; ersteres wird vom 1. November l. J. franco versandt.

Zeugnisse von Gemeindebehörden über gemachte Obstbaum-Lieferungen und Pflanzungen liegen zur gefäll. Einsicht bereit.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 29. Sept. Die Prov.-Korr. be-stätigt, daß der Kronprinz von Preußen bei seinem Besuche in Wien in Folge kaiserlicher Einladung in der Wiener Hofburg absteigen werde. Die Abwesenheit des Kronprinzen auf seiner Orientreise wird im Ganzen 2 Monate dauern. Er reist am 3. Oktober nach Baden-Baden und dann nach Wien. Bevor er nach Egypten geht, wird er einen mehrtägigen Besuch in Konstantinopel machen und von da den Weg über Kleinasien nach Palästina nehmen.

Pforzheim, 28. Sept. Metzgermeister Niezinger von hier, aus Wildbad gebürtig, ver-unglückte gestern Abend 8 Uhr in Enzberg.

Derselbe sprang auf einen Wagen eines vorbeifahren den Extrazuges, wahrscheinlich der Meinung, der gewöhnliche Zug sei abgefahren, stürzte herunter und wurde von den Rädern zerdrückt, was augenblicklich den Tod zur Folge hatte.

Pforzheim, 29. Sept. In unserer Ge-schäftswelt ist im Gegensatz gegen die letzten Jahre eine sehr erfreuliche Besserung eingetreten. Es gilt dies sowohl hinsichtlich unserer Bisoute-riefabriken, als auch anderer industrieller Eta-blissemte. Man kann sagen, daß alle diese vollauf zu thun haben. — An der zu einem Rea l g y m n a s i u m erhobenen bisherigen hiesigen höhern Bürgerschule ist eben der zehnte Lehrer angestellt worden. Damit ist das Lehrpersonal soweit ergänzt, daß die Anstalt ihren vollstän-digen Lehrplan ausführen kann. Ich bemerke

daß für das rein wissenschaftliche Bedürfnis neben dem Realgymnasium unser Jahrhundert alte Pädagogium, in welchem ein Neuchlin und ein Melanchthon ihre erste humanistische Bildung fanden, fortbestehen wird. (S. M.)

Württemberg.

Stuttgart, 29. Sept. Wir hatten gestern noch die Trauerkunde zu geben, daß Karl Grunert der große Schauspieler, gestorben ist. Ein empfindlicher, tiefer Verlust für unser Theater, für die Kunst! Den längsten, den bedeutendsten Theil seiner Laufbahn hatte er unserer Stadt gewidmet. Seine hehren Kunstgebilde werden uns unvergänglich bleiben. (S. M.)

Oesterreich.

Linz, 28. Sept. Soeben wurde bei der Restauration der sogen. Kollegkaserne (ehemaliges Jesuitenkloster) in einem Sarge die Leiche eines Jesuiten aufgefunden, welcher allem Anscheine nach durch die Folter seinen Tod gefunden haben muß, da die Beine gebrochen, der Sarg in gutem Zustande und die Hände kreuzweise mit einem eisernen Verbands aufgefunden wurden. Der Vorfall verursacht allgemeines Aufsehen. (N. F. P.)

Ausland.

Bordeaux, 29. Sept. Seit gestern Abend wüthet hier in Folge einer Petroleum-Explosion eine große Feuersbrunst. Im Hafen verbrannten 25 Seeschiffe. Alle deutschen Schiffe (14) sind gerettet.

Die Fabrication von Liebig'schen Fleisch-Extrakt beträgt jetzt jährlich nahezu eine Million Pfund, wozu 125,000 Stück Hornvieh nöthig sind. In La Plata in Brasilien werden jährlich 4 Millionen (das Stück zu 23 fl.) geschlachtet.

Miszellen.

Etwas von Ratten.

Von Prof. A. Herrich.
(Fortsetzung.)

Außerdem sind die Ratten sehr schwer aus Gebäuden abzuhalten. Ein Nachbar von mir, der einen großen Abscheu vor Ratten hatte, ließ im Erdgeschoß seiner Scheune mit großen Unkosten den Boden mit Concrete ausschlagen, um den Ratten das Wühlen unmöglich zu machen. Allein die Ratten überlisteten ihn; sie legten ihre Baue und Gänge nur um einen halben Fuß tiefer an, gelangten unter den Concrete und richteten sich nun ganz behaglich ein. Die Ratten können auch ausgezeichnet gut klettern, und ich habe zahme Ratten oftmals an Pfählen herauf klettern lassen. Sie klammern sich mit ihren kleinen, weißen Pfoten und scharfen Nägeln fest, und bedienen sich, was noch merkwürdiger ist, ihres langen Schweifes als eines Organes zum Greifen. Der kahle Rattenschwanz ist für manche Personen ein Gegenstand des Abscheues, aber für die Ratten selbst ist er ein höchst nütliches und unentbehrliches Organ; er ist ganz mit einer dicken, harten Haut bedeckt, aus welcher viele einzelne borstenartige Haare hervorstehen. Sie können ihn mit der größten Zierlichkeit und Behendigkeit gebrauchen,

beinahe genau so wie die Affen ihre Wickelschwänze, und so versteht er ihnen, gleichsam die Stelle eines weiten biegsamen Beins, das sie um einen Pfahl oder Pfosten wickeln und worauf sie sich beim Hinanklettern eben so gut stützen, wie beim Heruntergehen sich damit festhalten können. Ja noch mehr als dieß: ich habe zahme Ratten über ein ausgespanntes Seil laufen lassen und die Beobachtung gemacht, daß sie sich des Schwanzes gerade so bedienen, wie der Seiltänzer seine Balancierstange gebraucht, nämlich zur Erhaltung des Gleichgewichts und des Schwerpunktes. Versezt man das Tau in Schwingung, während die Ratte darauf ist, so ist es sehr belustigend anzusehen, wie ängstlich sie wird und wie sie ihren Schweif hin- und herschwenkt; wie sie ihn in einen Augenblicke um das Seil wickelt, und ihn im nächsten wieder ganz steif wie Draht ausstreckt und langsam von einer Seite des Körpers auf die andere schlägt. Allein auch im ungezähmten Zustande klettert die Ratte leicht an einem Seil empor, wie nachfolgender verbürgter Fall beweisen mag. Der Koch des Grafen M. zu W. im Hannoverschen hat einen kleinen Kohlen- und Eiskeller, um rohes Fleisch darin aufzubewahren, welcher eine eiserne Thüre hat und dessen Fenster mit dicken, engen Drahtgittern versehen sind. Eines Abends hing der Koch darin einen gebratenen Rehrücken an einem Haken und Seil so auf, daß derselbe mindestens sieben Fuß hoch vom Boden hing; aber unglücklicherweise ließ er die eiserne Thüre offen. Am andern Morgen fand man den Rehrücken sehr stark angefressen von einer Ratte, von deren Anwesenheit jedoch keinerlei Spuren zu finden waren. Sie war ohne Zweifel an dem Seile hinaufgeklettert, welches in der Nähe des Fußbodens an einem Haken angeknüpft war; an der Decke angelangt, war sie dann am Stricke fortgelaufen, vielleicht mit dem Rücken nach unten wie eine Fliege an einer Stubendecke, dann am Stricke herunter bis zu dem Fleisch, hatte sich vollgefressen und war auf dieselbe Weise wieder zurückgekehrt.

In Neuseeland sind die Ratten eine solche Plage für die europäischen Ansiedler, daß diese alle eßbaren Dinge entweder in eisernen Schränken aufbewahren oder an Stricken aufhängen müssen, in welcher letztern Falle aber die Ratten nur dadurch von ihrer Beute abgehalten werden können, daß man unmittelbar über dem Stücke Fleisch u. s. w. an dem Stricke eine einheimische Pflanze kopfüber festbindet, welche einem Bündel zusammengebundener Vajonette gleicht. Die Ratten können, wenn sie am Strick herunter kommen, den ihnen entgegenstehenden scharfen Spitzen der Pflanze nicht begegnen und müssen sich unverrichteter Dinge wieder zurückziehen; allein sie rächen sich für diese Vereitelung ihrer Bemühungen dadurch, daß sie die ganze Nacht ein abscheuliches Concert von Pfeifen, Kreischen und Fauchen in der Nähe des lockenden Bissens unterhalten und den Eigenthümer desselben nicht schlafen lassen. Die englischen Matrosen handeln nach demselben Grundsatz, wenn sie einen neuen Besen von Birkenruthen an das Tau anbinden, welches ihr Fahrzeug am Quai ansurrt (festbindet); die Ratten können sich durch den Besen nicht hindurch zwängen und die Reiser, aus denen er besteht, sind zu dünne, als daß sie es wagen könnten, darüber hinweg zu klettern.

(Fortsetzung folgt.)

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Neeb in Neuenburg.